

Presseheft

MARIJA



Kinostart: 9. März 2017

Deutschland/ Schweiz 2016 – 101 Min.

Deutsch mit Teilen in Russisch mit dt. UT

REALFICTION

FILMVERLEIH

RFF Real Fiction Filmverleih e.K.
Joachim Kühn
Hansaring 98, 50670 Köln
Tel: 0221 – 95 22 111
info@realfictionfilme.de
www.realfictionfilme.de

*köln*film**presse**

PRESEKONTAKT

KFP Kölner Filmpresse
Jennifer Jones
Geisselstr. 12, 50823 Köln
Tel: 0221- 168 90 726
jones@koelnerfilmpresse.de
www.koelnerfilmpresse.de

Logline

Marija, eine junge Ukrainerin, putzt in einem Hotel in Dortmund, träumt jedoch von einem eigenen Friseursalon. Entschlossen ihren Traum in die Tat umzusetzen, ist sie bereit, ihren Körper, ihre sozialen Beziehungen, zuletzt die eigenen Gefühle dem erklärten Ziel unterzuordnen.

Synopsis

Marija, eine junge Ukrainerin, verdient sich ihren Lebensunterhalt als Reinigungskraft in einem Hotel in Dortmund. Sie träumt von einem eigenen Friseursalon, mit dem sie sich selbstständig machen will.

Monatlich legt sie etwas Geld beiseite, als eine fristlose Kündigung in dem Hoteljob ihr Ziel in weite Ferne rückt. Ohne Arbeit und finanziell unter Druck, sieht sie sich dazu gezwungen, nach anderen Möglichkeiten Ausschau zu halten, wie sie ihrem Traum von Unabhängigkeit näher kommen kann.

Dabei ist sie bereit, ihre Lebensweise, ihre Freundschaften und zuletzt die eigenen Gefühle dem erklärten Ziel unterzuordnen. Die Aussicht auf ein eigenes Geschäft, auf ein Leben, in dem nicht andere den Ton angeben, verleiht ihr die nötige Entschlossenheit. Zurück in die Ukraine zu gehen, wie ihre Freundin Olga, ist für sie keine Option.

Marija bewegt sich in einer Gesellschaft, die weitgehend unabhängig innerhalb der Immigrant*innenwelt in Deutschland funktioniert. Die wichtigen Personen, die ihr den Zugang zu Jobs, Wohnungen und Kontakten zugänglich machen können, finden sich nicht in den Ämtern und Behörden. Und auch Marija verdient schließlich ihr Geld damit, dass sie Neuankömmlingen bei den Anträgen und Formularen für den Aufenthalt in Deutschland hilft und bei Verhandlungen mit osteuropäischen Geschäftsleuten übersetzt. Eine gefährliche Gratwanderung, aber auf dem schmalen Weg zwischen legalen und illegalen Geschäften, bieten sich Marija auch Gelegenheiten, ihr Ziel schneller zu erreichen.

Das Spielfilmdebüt von Michael Koch ist das Portrait einer jungen Frau, die am Rand unserer Arbeits- und Konsumgesellschaft lebt, sich jedoch nicht auf die ihr zugeschriebene Opferrolle reduzieren lässt. Fordernd, entschlossen und kompromisslos kämpft sie für ein freieres, selbstbestimmtes Leben.

In der Hauptrolle der Marija sehen wir Margarita Breitzkreiz, die für die Rolle der Marija bei der Uraufführung in Locarno schon gefeiert wurde und an ihrer Seite den großartigen Georg Friedrich. Beide Schauspieler sind zurzeit auch als Schauspieler an der Berliner Volksbühne zu sehen.

Interview mit Regisseur & Autor Michael Koch

Wie kam es zur Geschichte, die Du in MARIJA erzählst?

2010 war ich länger in der Ukraine und lernte dort viele, meist junge Leute kennen, die ihr Land unbedingt verlassen wollten. Die Entschlossenheit mit der sie einen Ausweg aus der eigenen Perspektivlosigkeit suchten, war beeindruckend. Über eine Freundin in Kiew hörte ich dann von einer jungen Frau, die aus Odessa nach Deutschland kam. Sie arbeitete in Dortmund als Putzfrau, wollte aber sobald wie möglich ein eigenes Nagelstudio eröffnen. Die Dringlichkeit mit der die junge Frau für ihre Selbständigkeit kämpfte und ihr Stolz, mit dem sie auf Rückschläge reagierte, beeindruckten mich sehr und waren der Auslöser für meine Auseinandersetzung mit dem Stoff.

MARIJA spielt in der Dortmunder Nordstadt. Kannst Du uns was zum Viertel erzählen, in dem Du gedreht hast?

In der Nordstadt, einem ehemaligen Arbeiterviertel im Ruhrgebiet leben heute Menschen aus über 130 Nationen. Ein Mikrokosmos, der viel über unsere Gegenwart aussagt und zugleich eine deutsche Lebensrealität abbildet, die viel zu selten differenziert betrachtet wird. Aufgrund des Niedergangs von Stahl- und Kohleindustrie, stehen in der Nordstadt immer wieder Häuser leer und verfallen. Auf viele Migranten, die mit wenig, teilweise überhaupt keinen finanziellen Mitteln nach Deutschland kommen, wirkt das anziehend, sie glauben sich hier eine neue Existenz aufbauen zu können. Den lokalen Vermietern wiederum sind die neuen Arbeitsmigranten eine willkommene Klientel, weil sie ihnen in überfüllten Etagen, Schlafplätze und Zimmer vermieten können und auf diese Weise an ihren maroden Altbauten was verdienen. Der Kampf um die eigene Existenzgrundlage ist in der Dortmunder Nordstadt überall spürbar. Das Viertel schien mir deshalb der geeignete Ort zu sein, um der Frage nachgehen zu können, wie sich der tägliche Überlebenskampf eines Migranten auf das eigene, soziale Umfeld auswirkt. Oder anders formuliert: Kann man sich in einer Welt, in der zwischenmenschliche Beziehungen auf ihre ökonomische Verwertbarkeit ausgerichtet sind, Dinge wie Moral oder Gefühle überhaupt noch leisten?

Was ist Marija für eine Frau? Wie würdest Du sie beschreiben?

Marija ist eine eigensinnige, starke Frau, die zwar einstecken muss, aber auch austeilen kann. Das hat mich von Anfang an interessiert. Ich wollte die Geschichte einer Frau erzählen, welche die Opferrolle, die man ihr zuschreibt, nicht akzeptiert. Eine Frau, die durch die Härte sich selbst und ihrem sozialen Umfeld gegenüber, irritiert, ihren Stolz und ihre innere Überzeugungskraft jedoch nie verliert. Eine Frau, die immer unterwegs ist, den Blick nach Vorne gerichtet hat. Sie verfolgt ihr Ziel so kompromisslos, so abgeklärt, dass sie plötzlich nicht mehr weiß, wie sie auf ihr inneres, aufkommendes Bedürfnis nach Nähe und Geborgenheit reagieren soll. Sie entscheidet sich sogar gegen ihre Gefühle, weiß aber, dass sie das machen muss, will sie den für sie so wichtigen Schritt in ein freieres, selbstbestimmtes Leben tun.

Was war Dir beim Cast wichtig, wonach hast Du geguckt?

Ich habe Margarita Breitzkreuz mehrmals auf der Bühne gesehen (Volksbühne Berlin) jedoch nie im Film. Als sie dann zum Casting kam, war mir ziemlich schnell klar, dass das Marija ist. Unbestechlich, eigensinnig und sehr ehrlich in ihrem Spiel. Georg Friedrich (Georg) hatte ich bereits während dem Schreiben im Kopf. Er schafft es, seinen eigenwilligen Figuren eine Verletzlichkeit zu verleihen, die mich berührt. Was mich interessiert, ist immer der Mensch und nicht die Figur. Deshalb habe ich mich bei der Besetzung für Darsteller entschieden, die was Eigenwilliges haben. Darsteller, die eine Geschichte, eine Vergangenheit mitbringen, die sich in ihren Körpern, ihren Gesichtern zeigt. Viele Rollen wurden so von Menschen übernommen, die noch nie vor der Kamera gestanden haben. Mir war es wichtig, möglichst wenig zu behaupten. Deshalb habe ich mit Darstellern gearbeitet, die das Leben, wovon der Film erzählt, kennen, es leben oder gelebt haben.

Wie war der Dreh? Der Film wurde ja grösstenteils an Originalschauplätzen gedreht.

In der ausgiebigen Recherchephase habe ich viel, sehr viel Zeit in den Cafes und Strassen vor Ort verbracht. Das half, um das anfängliche Misstrauen der Menschen abzubauen. Nach und nach haben sie dann angefangen mir ihre Geschichten zu erzählen. Die habe ich schon früh in das Drehbuch integriert und viele der Menschen, die ich so kennen gelernt habe, sind als Darsteller im Film zu sehen. Dadurch war es uns während den Dreharbeiten möglich, nahezu uneingeschränkt an denjenigen Orten zu drehen, an denen die Geschichten, die mir erzählt wurden, auch tatsächlich passiert sind. Die Miteinbeziehung der Menschen vor Ort und das daraus resultierende gegenseitige Vertrauen, war eine sehr beglückende Erfahrung.



Credits

Cast

Marija - MARGARITA BREITKREIZ

Margarita Breitreiz wurde 1980 in Omsk, (Russland) geboren. Nach der Wende zog sie mit ihren Eltern nach Deutschland und lebt heute in Berlin. Von 2002 bis 2006 besuchte sie die renommierte Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Bereits während ihres Studiums war die gebürtige Russin in einigen Theaterstücken zu sehen, z.B. in *Podpolje*, unter der Regie von Martin Wuttke und Paul Plamper. Seit 2006 spielt Breitreiz regelmäßig an der Volksbühne Berlin, u.a. in den großen und international gezeigten Inszenierungen von Frank Castorf (*Der Idiot*, *Berlin Alexanderplatz*, *Nach Moskau*, *Soldaten*, *Der Spieler*, *Kaputt*, *Die Brüder Karamasow*). In der deutschen Film- und Fernsehlandschaft ist sie noch immer eine Ausnahmeerscheinung, auch wenn sie bereits in einigen Fernseh- und Kinofilmen zu sehen war. Unter anderem in *Absurdistan* von Veit Helmer und *Polizeiruf 110: Fieber* von Hendrik Handloegten. Für ihre Hauptrolle in der Fernsehproduktion *Der Grenzer und das Mädchen* von Hartmut Schoen, erhielt sie den Europäischen CIVIS Fernsehpreis.

Georg - GEORG FRIEDRICH

Seit 2001 zählt der in Wien geborene Georg Friedrich zu den erfolgreichsten Schauspielern des österreichischen und deutschen Arthouse Kinos. Er wurde bekannt, durch seine Darstellung in Filmen von Ulrich Seidl, Michael Haneke und Wolfgang Murnberger. In den letzten Jahren spielte er Hauptrollen in *Über uns das All* von Jan Schomburg, *Aloys* von Tobias Nölle und *Wild* von Nicolette Krebitz.

Olga - OLGA DINNIKOVA

Olga Dinnikova macht nach ihrem Studium an der European Film Actor School Zürich gerade ihren Master of Arts in Film auf der Zürcher Hochschule der Künste. Als Schauspielerin war sie zuletzt u.a. in *Nightfall* von Simon Aeby zu sehen.

Cem - SAHIN ERYILMAZ

Der Kölner Schauspieler Sahin Eryilmaz wurde bekannt durch seine Auftritte in Filmen wie *Der Medicus* von Philipp Stölzl, *Frau Ella* von Markus Goller und dem neuen Hamburger *Tatort*. Aktuell spielt er eine der erwachsenen Hauptrollen in der erfolgreichen VOX-Serie *Der Club der roten Bänder*.



In weiteren Rollen

Amina
 Ercan
 Igor
 Architekt
 Bauherr
 Vermieter
 Marek
 Mareks Junge
 Sänger
 Personalchefin
 Arzt
 Friseurin
 Kundin
 André
 Putzfrau
 Familienvater
 Rumäne
 Mehmet
 Mehrets Kumpel
 Friseur
 Wachmann
 Hasan
 Mietinteressent
 Bauarbeiter
 Lieferant

ELENA PREDUEO
 NIKOLAY DONTCHEV
 DMITRI ALEXANDROV
 GEORGES DEVDARIANI
 MARK ZAK
 MARKUS JOHN
 DIMITRI BILOV
 LEONARD NAPLOCHA
 GABRIEL VILCIU
 MONIKA BUJINSKI
 ANDREAS ENGELMANN
 FABIENNE HESSE
 GÜNFER CÖLGEÇEN
 STEFAN GEBELHOFF
 TANASE LUCIA-
 VERGINICA
 LINCAN GELU
 PAUN VASILE
 IBRAHIM EFE
 KAYA KÖKSAL
 ROLF M. WENNIG
 SEBASTIAN FRITZSCH
 METIN EROL
 SERIF KAYA
 ROBERT BALTA
 KARL THOMAS



Team

Buch & Regie MICHAEL KOCH

Geboren 1982 in Luzern (CH), studierte Michael Koch von 2003 – 2008 an der Kunsthochschule für Medien in Köln und arbeitete parallel als Schauspieler. Während seines Studiums entstanden die Kurzfilme *Wir sind dir Treu* (2005), *Beckenrand* (2006) und *Polar* (2008). Alle drei Filme liefen sehr erfolgreich auf internationalen Festivals und gewannen zahlreiche Preise. *Polar* wurde auf der Berlinale 2009 mit einer „Lobenden Erwähnung“ ausgezeichnet und gewann den Deutschen Kamerapreis sowie den Deutschen Kurzfilmpreis in Gold 2009. Nach seinem Studium folgten auch Regiearbeiten für das Theater Kaserne Basel. Mit seinem Langfilm-Debüt *Marija* feiert Koch Weltpremiere im Internationalen Wettbewerb des 69. Locarno Film Festival.

| | |
|--------------------------|--|
| Regie | MICHAEL KOCH |
| Produzenten Pandora Film | CLAUDIA STEFFEN CHRISTOPH FRIEDEL |
| Koproduzent Hugofilm | CHRISTOF NERACHER |
| Koproduzent Little Shark | TOM SPIESS |
| Redaktion WDR | ANDREA HANKE |
| Redaktion ARTE | GEORG STEINERT |
| Redaktion SRF | TAMARA MATTLE |
| Buch | MICHAEL KOCH |
| Co-Autorin | JULIANE GROSSHEIM |
| Bildgestaltung | BERNHARD KELLER |
| Montage | FLORIAN RIEGEL |
| Ausstattung | PETRA BARCHI |
| Maske | ASTRID WEBER |
| Kostüm | PERI DE BRAGANCA |
| Tongestaltung | TOBIAS KOCH MAURIZIUS STAERKLE DRUX |
| Originalton | JEAN-PIERRE GERTH |
| Licht | HENRY NOTROFF |
| Produktionsleitung | KATJA CHRISTOCHOWITZ |
| Regieassistentz | ROGER SCHWEIZER |
| Casting | SUSANNE RITTER |

Filmografie Michael Koch

MARIJA

100 Min. / Spielfilm / 2016

WIR SIND DIR TREU

9 Min. / Doc. / 2005

BECKENRAND

19 Min. / Kurzspielfilm / 2006

POLAR

29 Min. / Kurzspielfilm / 2008

Wettbewerbe/ Auszeichnungen

- Intern. Wettbewerb Locarno Film Festival
- Bester Schweizer Film / Int. Kurzfilmtage Winterthur 2005
- Le prix Canal+ / Festival international du court métrage de Clermont-Ferrand 2006
- Förderpreis Kurzfilm / Filmkunstfest Schwerin 2006
- Audience Award / Documenta Madrid 2006
- Silver Impakt Award / Impakt 2006
- Bester Dokumentarfilm & ARTE-Kurzfilm-Preis / Munich Int. Festival of Film Schools 2006
- Premiere, Int. Filmfestival Locarno 2006
- Nomination Swiss Film Prize 2007
- Prix spécial du jury / Festival du film court de Lille 2007
- Special Mention / Int. Kurzfilmfestival Hamburg 2007
- First Prize / Une Nuit Trop Courte, Grenoble 2007
- Nomination Deutscher Kurzfilmpreis 2007
- Premiere und Special Mention / 59. Int. Filmfestspiele Berlin, Perspektive Deutsches Kino
- Bester Schweizer Film / Int. Kurzfilmtage Winterthur 2008
- Goldener Reiter / Bester Deutscher Film, Filmfest Dresden
- Deutscher Kamerapreis 2009 / Kategorie Kurzfilm
- Nominierung FIRST STEPS 2009 / Kategorie Bester Spielfilm und bestes Drehbuch
- Nominierung Babelsberger Medienpreis 2009 / Kategorie Bester Absolventenfilm – Spielfilm
- Prädikat „Besonders Wertvoll“ / Filmbewertungsstelle Wiesbaden 2009
- Deutscher Kurzfilmpreis in Gold 2009 / Kategorie Bester Spielfilm 7 – 30 Min.

Produktion

PANDORA FILM PRODUKTION

in Koproduktion mit

HUGOFILM, LITTLE SHARK ENTERTAINMENT und WESTDEUTSCHER RUNDFUNK, ARTE, SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN / SRG SSR

Produktion unterstützt von

FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS,, BUNDESAMT FÜR KULTUR (EDI), SCHWEIZ ZÜRCHER FILMSTIFTUNG, BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN, FILMFÖRDERUNGSANSTALT

Projektentwicklung gefördert
Von:

MEDIA PROGRAMM DER EUROPÄISCHEN UNION, FILMFÖRDERUNGSANSTALT, FACHAUSSCHUSS AUDIOVISION UND MULTIMEDIA BS/BL

Weltvertrieb

LUXBOX